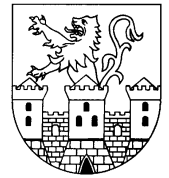


Protokoll zur Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses vom 07.Mai 2013



Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesend:

a) stimmberechtigt:

Hans-Peter Haust	Carsten Braun
Sabine Hülsmann	Wolfram Maitz
Peter Groos	Andreas Wolf
Roland Schlosser	

b) nicht stimmberechtigt:

Elke Würz	Markus Topitsch
Christoph Reif	Willi Müller
Dirk Hardt	Jürgen Heckmann

c) Es fehlten (entschuldigt):

Carlo Braun

Die Mitglieder des Sozial- und Kulturausschusses waren durch Einladung vom 26.04.2013 für Dienstag, 07.05.2013, zu 19:00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung, einberufen worden. Der Ausschuss war nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Genehmigung der Tagesordnung
2. Kommunale Jugendarbeit
Sachstandsbericht Jugendpflege 2011 und 2012
3. Tourismus in der Gemeinde
4. Verschiedenes

Lfd.Nr. der Nieder- schrift	Punkt der Tages- ordng.	Verhandlungsniederschrift und Beschluss	Ja- Stim- men	Nein- Stim- men	Ent- haltg.
--------------------------------------	----------------------------------	---	---------------------	-----------------------	----------------

1	1	Eröffnung und Begrüßung der Gäste und Ausschussmitglieder durch den Ausschussvorsitzenden Hr. Haust.			
2	1	Feststellung der Beschlussfähigkeit			
3	1	Genehmigung der Tagesordnung			
1	2	Herr Vitt u. Fr. Schlösser vom Jugendzentrum (JUZ) Driedorf stellten per Power-Point-Präsentation die Schwerpunkte ihrer Arbeit vor: Das JUZ ist eine Anlaufstelle für alle Jugendlichen aus Driedorf und den Ortsteilen. Hier werden Grundwerte vermittelt, Hilfestellung in vielen Bereichen gegeben (z.B. bei Schulwechsel, Berufswahl, Hausarbeiten u. Prüfungsvorbereitungen etc.). Es werden Beratungsgespräche geführt bei verschiedenen Problemen (z.B. Schule, Eltern oder Freunde). Die präventive Jugendarbeit (z.B. im Bereich Missbrauch von Alkohol u. Drogen, Mobbing / Gewalt u. Internetgefährdung) sind ein weiterer Schwerpunkt des JUZ.			
2	2	Das Jugendzentrum beteiligt sich am Ferienpass.			
3	2	Verschiedene Gruppen und Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Westerwaldschule und/oder der Sozialarbeiterin Fr. Becker angeboten. Das Cheerleader-Tanzangebot mit Fr.Pracht findet 14-tägig statt und wird durch die Caritas finanziert.			
4	2	Hr. Haust bedankt sich bei Hr.Vitt u. Fr. Schlösser für den Vortrag. Er befürwortet das JUZ ausdrücklich. Außerdem bedankt er sich an dieser Stelle bei allen Vereinen für die Jugendarbeit. Hr. Haust bittet um Wortmeldungen.			
5	2	Fr.Würz fragt wie viele Wochen das JUZ im Jahr geschlossen sei. Antwort durch Hr. Vitt: das hängt von Ferien und Feier-bzw. Brückentagen ab. Fr.Würz stellte fest, das bisher nur einmal das THW und die Feuerwehr mit den Jugendlichen besucht wurden, und fragte ob das auch nicht öfter möglich sei. Antwort: Die Zielrichtung dieser Besuche ist, den Jugendlichen näher zu bringen, wie man die Gemeinde bei sozialen Dingen unterstützen kann. Leider wird das von den Einrichtungen nicht angenommen. Desweiteren sind solche Aktionen nicht auf freiwilliger Basis möglich (nur in Verbindung mit Schule / Girls- u.Boysday) Hr. Haust bietet seine Hilfe an bei der Zusammenarbeit mit z.B. der Feuerwehr.			
6	2	Hr. Groos sprach den Informationsabend für die Vereine an (Sachstandsbericht des JUZ). Dieser fand in Haiger statt, und thematisierte u.a. Alkoholkonsummissbrauch, Gefahren im Internet/soziale Netzwerke, Konfliktverhalten ect.. Der Hintergrund für diese Idee ist darin begründet, dass sich die Kooperation mit den Vereinen vor Ort oftmals sehr schwierig gestaltet. Der Kontakt ist hier eher spärlich. Hr. Vitt bestätigte, dass trotz der schlechten Resonanz, solche Veranstaltungen weiterhin angeboten werden sollen.			
7	2	Hr. Heckmann war überrascht über die Vielfältigkeit des JUZ, und fragte ob sich irgendwelche Probleme bei den Jugendlichen verschärft hätten. Hr. Vitt nannte hier das Komasaufen, wies aber daraufhin, dass es sich nicht um ein Problem nur in Drie-			

		dorf handelt. Generell nimmt es unter Jugendlichen zu. Aber auch Mobbing über z.B. WhatsApp/Facebook nehmen zu. Häufiger wird auch die Hilfe bei Bewerbungen angenommen.			
8	2	Fr. Würz fragte, ob sich die Arbeit nicht mit der Sozialarbeit an der Schule überschneidet. Hier wurde verdeutlicht, dass für die Jugendlichen die Sozialarbeit an der WWS auch immer „Schule“ bedeutet. Das JUZ ist für die Jugendlichen einfacher zu erreichen.			
9	2	Fr. Würz stellte Hr. Vitt u. Fr. Schlösser die Frage, wie sie sich eine Kostenreduzierung vorstellen können. Eine Kostenreduzierung ist lt. Hr. Vitt nicht möglich, sonst ist die Qualität der Arbeit nicht mehr gewährleistet. Hier muss weiterhin investiert werden, da viele Vereine die vorgenannten Aufgaben nicht bewältigen können. (Mobbing...)			
10	2	Lt. Hr. Heckmann soll das JUZ im bisherigen Rahmen fortgeführt werden (finanziell u. auch arbeitsmäßig). Hr. Vitt wünscht, dass die Vereine auch auf das Jugendzentrum zu kommen. Hr. Heckmann sagt, dass das JUZ und seine Arbeit in der Öffentlichkeit bekannter werden muss. Hier werden die Mitarbeiter des JUZ und Gemeindeverwaltung etwas vorbereiten.			
11	2	Hr. Topitsch fragt, ob es bei der Caritas einen Förderverein gibt. Den gibt es bisher nicht.			
12	2	Zusammenfassung der Gesprächsrunde durch Hr. Haust, er ist dankbar für die eingebrachten Ideen. Er sagt, dass die Jugendarbeit wichtig ist und von der Gemeinde unterstützt werden sollte.			
		20:10 Uhr Fr. Würz verlässt die Sitzung. Hr. Vitt und Fr. Schlösser verabschieden sich ebenfalls.			
1	3	Hr. Felix Friedrich stellt sich und seine Arbeit vor. (Kultur-u. Heimatpflege) Einer der Schwerpunkte ist der Heisterberger Weiher. Dieser soll neu strukturiert und attraktiver gestaltet werden. Der Campingplatz an der Krombachtalsperre sei hingegen ein Vorzeigepplatz.			
2	3	Beim 24-Stunden-Rennen gibt es bisher ca. 300 Anmeldungen und ca. 70 Helfer. Hr. Friedrich begrüßt die Hilfsbereitschaft der Vereine.			
3	3	Mitte bis Ende August 2013 soll der Energielehrpfad, in Zusammenarbeit mit der EON, eröffnet werden. Hier lobt Hr. Friedrich ausdrücklich die Arbeit von Hr. Bruno Weyel. Radwege sollen weiter ausgebaut werden, Wanderwege sind der Homepage der Gemeinde Driedorf zu entnehmen, und eine Info-Broschüre der Gemeinde wird neu gestaltet.			
4	3	Hr. W. Müller bemerkt, dass die Begrenzung auf dem Radweg zwischen Roth u. Schönbach fehlt. Dies wird geprüft.			
5	3	Hr. Heckmann fragt, ob es eine Anknüpfung an den Ulmtal-Radweg geben wird. Es wird eine Anknüpfung über Münchhausen/Mademühlen geben.			
6	3	Hr. Haust bedankt sich bei Hr. Friedrich.			
		Die nächste Ausschusssitzung findet am 12.06.2013 statt. Voraussichtliche Tagesordnung : - Fortsetzung der Kindergartensatzung - Kindergartenbus			

